

Vor hitzig Fieber.

Nim der Blätter eine Handvoll/koche sie in einen viertel von einer Maß
(in einem Ort) Rosen-Essig/bis ein drittheil davon eingesotten/und lasse davon
zum ößtern einen Löffel voll gebrauchen. Ravelingius.

Vor verrenckte Glieder.

Nim Odermennig-Blätter/und weiß Brodt/so viel jedes nöhtig koche es
mit Wein zu einem Brey/und lege es warm darüber. Ravelingius.

C A P. XXV.

Stickwurz/Bryonia.

Stick-
wurz.
Gestalt.

 Je Stickwurz hat sehr lange Stengel oder Rancken/mit länglichen Häcklein/gleich
wie an dem Weinstock/versehen/und mit breitlichen / tieff eingeschnittenen wind-
lichen Blättern bewachsen. Die kleine weiße Blümlein kommen als Bündlein
beineinander hervor/darauff folgen runde Beerrlein/so anfangs grün/ hernach roht werden.
Die Wurzel ist lang/dick/weiss und sehr bitter.

Dies Gewächse wird an schattetichten Orten/bey den Hecken und Zäunen/ auch sandigen
Gründen gefunden/wird auch wohl/zum Schirm vor der Sonnen Hitz/ umb die Lusthäuser
gesetet.

Stickwurz blühet im Majo/seine Beerrlein werden im Herbst zeitig.

Bryonia ist warm und trucken im andren Grad/seine Kraft ist/die Cholerische/schleim-
und wässeriche Feuchtigkeiten kräftiglich unten und oben abzuführen. Dodonæus.

Ort.
Zeit.
Natur
und Wir-
kung.

Artzney-Gebrauch.

Vor die Wasser-Sucht.

Nim Stickwurz-Wurzel 1. Lohnt/mache davon mit frischem Wasser ein
Träncklein / auf einmahl einzunehmen. Oder nim 2. Lohnt aus der Wurzel ge-
preßten Safft/Schwefel-Öhl 1. quintl. mische es durcheinander/und laß davon
den Patienten ein quintl. mit Wein einnehmen. Dioscorides. S. Clossæus.

Vor Auffblehen der Mutter/und die Frauenzeit zubeforden.

Nim Sæculæ Bryoniæ 20. Gran/gibs ein mit einem bequemen Vehicu-
lo: Ein Bad von der Bryonien-Wurzel zubereitet/ ist auch nicht böse. Joh.
Schröderus.

Vor verhartet Milz.

Nim ohngefehr ein halb quintl. von der Wurzel mit Essig / und lege die
zerstossene Wurzel mit Feigen auff die lincke Seite. Ravelingius

Vor Flecken der Haut.

Bestreiche den flecklichen Ort mit Safft/so aus der Wurzel geprest.
Dioscorides.

Vor blau gestossene oder geschlagene Flecken/und das geronnen Blut zu
zertheilen.

Zerstosse Bryonien-Wurzel mit Wein/und schlags drüber. Dioscorides.

CAP.

C A P. XXVI.

Lienen/Waldreben/Vitis nigra Fuchsii.

Sienens.

Gestalt.

Sie Gewächs bekompt sehr lange/knöpfliche/ gestreifte/und etwas röhlerische Rau-
ften / womit es sich umb das bey ihm stehende gehölze schlinget. Die Blätter sind
breitlich/umbher mit 4. oder 5. kleinen Kerblein eingeschnitten/und wachsen gemei-
niglich 5. beineinander/an einem Mittel-Stengel. Die wohlriechende weisse Blümlein kom-
men Büschlein-weise hervor/und wann sie abgebrochen / bekommen sie eine weisse wollicht-
und harische Rauheit Darauff folgen breit runde braunrothe Beerlein. Die Wurzel hat viel
Zasern.

Ort.

Zeit.

Natur

und Ei-

Es wächst zwischen Hecken und Zäunen/da es sich an windet und schlinget.

Blühet im Majo/Junio und Julio.

Dies Kraut ist sehr hitzig / eines scharffen Geschmackes / so gar das es beisset und Blasen
ziehet/wanns in Mund genommen wird. in der Medicin wird es gar selten zu einigen Ge-
genschafft. brechen genützet. Ravelingius.

C A P. XXVII.

Wolffs-Beer.Uva Lupina.

Wolffs-

Beer.

Gestalt.

Wolffsbeern hat einen dünnen runden Stengel/der ohngefehr einer spannen hoch em-
por scheust/an welchen nicht mehr als 4. braune Blätter/so Kreuzweise gegenein-
ander stehen / zu finden: Es sind aber dieselbe länglich rund / und geben Alder-
lein durch her. Auf dem Gipfel des Stengels trägt es eine gräserne gestirnte Blume nach
welcher nicht mehr als ein einiges Beerlein/ gleich dem giftigen Nachtschatten/folget/ so mit
kleinem weislichem Samen angefüllt. Die Wurzel ist lang/Gliedweiss.unterschieden/sprei-
tet sich an der Erde aus/und wirsst hier und dar frische Schossen aus.

Ort.

Zeit.

Natur

und Wür-

bahre

Krafft

Wolffsbeer wird einiger Orten in dicken finstern Wäldern gefunden.

Es blühet im April/im Majo wird das Beerlein zeitig.

Die Beerlein und Blätter dieses Krauts sind falt und trucken / und haben eine sonder-
liche Krafft dem Gifte und antlebenden Krankheiten zu widerstehen. Matthiolus. Co-
nung. Durantus.

Arznen-Gebrauch.

Vor Unzinnigkeit.

Lasse den Patienten 20. Tage nacheinander fäglich einen halben Löffel
voll dieses Krauts mit einem bequemen Trank einnehmen B. Sardus.

Vor Gifft/insonderheit da einer hette Arlenicum zu sich bekommen/item
vor Pest und antlebende Krankheiten.

Nim von dem Samen oder Kraut ein halb quintlein auff einmahl ein.
Fuchsii. Lobel.

Vor Pestilentialische Beulen und hitzige Geschwärzen.

Nim zerstossenes Wolffsbeerens Kraut und legs darauff. Matthiolus.

C A P. XXVIII.

Gundelrebe/Erdphew.Hedera Terrestris.

Gundel-
rebe.

Gestalt.

Sie Kraut träget lange/eckliche/dünne Stengel/die sich an der Erden ausbreiten/die-
se sind mit ründlichen breiten/trausen und geterbten Blättern bewachsen/derer je-
2. und